

Bekanntmachung

Im Auftrag Groß. Bezirksamtes hier bringen wir nachstehende Bestimmungen der Verordnung vom 18. Juli 1884, die Maßregeln gegen die Cholera betrifft, zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anfügen, daß die in § 1 der Verordnung vorgeschriebene Anzeige von Erkrankung an Cholera und Todesfälle in jedem Falle zu geschehen hat, in welchen die in § 2 bezeichneten Erscheinungen wahrgenommen sind. Ausgenommen sind allein Brechdurchfälle von Kindern unter zwei Jahren.

§ 1. Jede Erkrankung an Cholera wie jeder durch Cholera verursachte Todesfall muß unverzüglich von dem Haupthebe der Familie oder von dem Inhaber der Wohnung oder von dem Besitzer des Hauses, worin der Kranke sich befindet, der Ortspolizei angezeigt werden.

Die Anzeige muß angeben:

Die Wohnung (Straße, Hausnummer, Stockwerk), ob der Erkrankte zugereist ist, wann und woher, den Familiennamen, das Geschlecht, Alter, den Stand oder das Gewerbe des Erkrankten, den Tag der Erkrankung, beziehungsweise des Todes.

Bei Kindern unter 14 Jahren ist Stand oder Gewerbe der Eltern, bei Personen, die gewöhnlich außerhalb ihrer Wohnung arbeiten, auch der betreffende Aufenthaltsort, s. B. die Werkstatt, Fabrik, wo sie arbeiten, zu merken.

Die Führer von Schiffen sind in gleicher Weise zur Anzeige der auf diesen vorkommenden Erkrankungen an Cholera und der Todesfälle verpflichtet.

Bezüglich der Anzeige von Seiten der Aerzte ist die Verordnung vom 30. Dezember 1881 maßgebend.

Die Krankheit ist an folgenden Merkmalen zu erkennen:

Erbrechen mit häufigen Durchfällen auf, deren Farbe weißlich wird; es gesellen sich schmerzhafte Bauchkrämpfe dazu, die Haut wird kalt, die Stimme klanglos, der Kranke atmet schwer, versucht stöhnend und schwört in größter Gefahr, wenn nicht durch wiederkehrende Wärme und Aufhören der Ausklemmungen die Erholung eingeleitet wird.

Zu widerhandelnde müßten auf Grund des § 85 Pol.-Str.-G.-B. bestraft werden.

Emmendingen, den 8. September 1892.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung Groß. Bezirksamtes dahier wird bekannt, daß jeder Gasthofe- und Wohnungsbesitzer, welcher eine aus Hamburg oder einem andern von der Cholera befallenen Orte kommende Person bei sich aufnimmt, verpflichtet ist, sie vor dem Strafverfahren ohne Bezug dem Bezirksamt unmittelbar oder durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten.

Emmendingen, den 8. September 1892.

Bürgermeisteramt.

Als Desinfectionsmittel

bei der drohenden Cholera-Gefahr empfohlen:

Eisenvitriol,

Chlorkalk,

Carbolsäure, rohe und reine,

Carbolschwefelsäure,

Croelin,

Lysol.

Alles billigst mit genauerster Anweisung zur sachgemäßen Desinfektion in der

(3196)

Apotheke.

Kohlensaure Stahl-Spoolbäder.

Großer Kohlensaure-Gehalt als Mittel gegen Cholera, Rauhreim, Diphtherie, Blutarmut, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Herzleiden, Nervenkrankheiten.

Hofmarktplatz 14, Eingang Adelshäuserstraße, gegenüber der "Herberge".

Freiburg i. Br. Dr. med. Riedlin, prakt. Arzt und Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.

Carbolalk

einfachstes bewährtes Mittel zur Desinfektion von Aborten, Senngruben &c. empfiehlt

W. Reichelt.

Alle bei hiesiger

Höherer Bürgerschule gebrauchten

Lehrbücher

sind in den neuesten Auslagen und dauerhaften Einbänden vorrätig in

A. Dölter's Buchhandlung
Emmendingen.

Liegenschafts-
Versteigerung.

Am Donnerstag, 29. Sept. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
wird auf dem Rathaus in
Segau aus der Gemeinschafts-
theilung der Kinder des Mathias
Schumacher Ehefrau, Friederike
geb. Gutjahr folgende Liegenschaften
geboten:

a. Lager. Nr. 1412 b.

b. Lager. Nr. 332.

c. Lager. Nr. 81 Meter stehen
im Burgstall, neben Wih.

Heb. und Wilhelm Schu-

macher, Markt.

Segau, den 9. September 1892.

Das Bürgermeisteramt.

Geucht

wird auf 1. Oktober d. J. für
einen jungen Mann ein einfaches möbliertes Zimmer. Erwünscht wäre
die gleichzeitige Verabredung eines

Röntgenbildes. Offerten beliebt man
unter A. M. an die Expedition d.

Blattes einzusehen.

Ein

Almendstückle

hat zu verpachten (8199)

Louis Bruder

& Ein tüchtiger (3125)

Melker

auf Weihnachten gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein braver, tüchtiger

Recht

wird auf Weihnachten gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d.

Blattes.

Stelle finden

auf 1. Oktober bürgerliche Köchinnen, Kellnerinnen und Mädchen

für Landwirtschaft auf Weihnachten.

Mädchen für Fleis- und Fleißarbeit.

Männer und Frauen für Fuhrwerk

und Landwirtschaft durch

Frau Hagen

Emmendingen, Überstadt 321.

Ein einfaches, fleißiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahre alt, findet

bei einer fleißigen Familie auf

Weihnachten Stelle. (3194)

Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Sensationelle Neuheit!

Soeben traf ein:

Noten - Mappe

zum Selbstbinden von Notenblättern.

Hochgelegt und dauerhaft in Galico

mit Goldpresung.

Preis nur Mk. 2.60.

Jeder Musikfreund wird diese

entzückende Neuheit freu-

dig begrüßen, da sie mit einem

Schlage allen jenen Heftbinden

abhilft, welche ihr oft zur Ver-

weizlung treiben können. Die

Mappe verhindert das Herafschalen

der Notenblätter vom Instrument,

veranlaßt, daß solche stets glatt auf-

geschlagen bleihen, verhüttet das Be-

schmutzen und Ferrenen derselben.

Dabei ist das Befestigen in der

selben von geradem verblüffender

Einfachheit. Durch eine medianische

Vorrichtung können in wenigen

Augenblicken ohne Aufschubnahme

von Nadel und Heftfaden oder

Metallstift die Notenblätter sicher be-

festigt werden.

Allesamt Niederlage in Emmen-

dingen bei

A. Dölter's Buchhdlg.

sind in den neuesten Auslagen und dauerhaften Einbänden vorrätig in

A. Dölter's Buchhandlung
Emmendingen.

Liebegasse

gegenstände jeder Art füllen man

am allerbesten mit Wih.-Staufen's

Universitätssitz. Nicht und billig bei

Conrad Lutz in Emmendingen.

Die besten

Reißzeuge

vorrätig in

A. Dölter's Buchhdlg.

W. Heimbürgs neuester Roman:
beginnt soeben in der „Gartenlaube“ zu erscheinen.
Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mark 60 Pfennig.
Probe-Ausnummern der Gartenlaube mit dem Anfang
des neuen Heimbürg'schen Romans senden auf Verlangen
die meisten Buchhandlungen gratis und franco.
Verlag von Ernst Heil's Nachfolger in Leipzig.

MAGGI'S Fleisch-Extract
in einzelnen Portionen à 12 Pfennig bei
W. Reichelt.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag
mit den Beilagen
Illustrirtes Unterhaltungsblatt
und
Praktische Mittheilungen
für Handel und Gewerbe, Haus- und
Landwirtschaft.

Dochberger Post.
Reaktion, Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.
1892.

Der abonnement-Preis
betragt
vierteljährl. Mr. 1,25.
Inserate:
die einspaltige Garmoniezeile oder deren
Raum 10 Pf.
im Tellamenteil 20 Pf.

Emmendingen, Donnerstag 15. September

1892.

Am 15. September 1840 wurden die Gebeine Napoleons I., nachdem die Leiche von St. Helena weggeholt waren, in der Kathedrale in Paris feierlich beigesetzt. So sicher fühlte sich der damals französisch regierende Kaiser Louis Philippe, daß er das Schauspiel der Überführung seiner finanziellen Leidungen gefallen wußt, die Dekoration aber wieder nicht in den Hintergrund treten durften. Doch mehr, ein Sohn des Königs, der Prinz von Oranien, wurde durch die Überführung der Gebeine aufgetragen, was ihm nicht gelang. Und doch dauerte es bis zum nächsten Jahr, bis Napoleon II. die Überführung durch Matratzenträger auf die Gondeln gebracht wurde.

Vor 25 Jahren, am 16. September 1867, starb der Politiker und Schriftsteller F. O. Dorn, bekannt unter dem Pseudonym W. D. Dorn. Er verließ den Namen eines wahren Volksnamens und seiner wahren Abstammung. Nach seinem Tod wurde er in der Begräbnisfeier in Berlin, wo er lebte, bestattet. Seine letzte Ruhestätte fand er in der Kirche St. Nikolai in Berlin. Eine Grabplatte mit seinem Namen und dem Datum seines Todes ist in der Kirche zu sehen. Eine Grabplatte mit seinem Namen und dem Datum seines Todes ist in der Kirche St. Nikolai in Berlin. Eine Grabplatte mit seinem Namen und dem Datum seines Todes ist in der Kirche St. Nikolai in Berlin.

Da eine halbamtl. Veröffentlichung der Militärvorlage für Ende d. M. oder für Oktober bereits angekündigt ist, so wird man bald im Stande sein, zu ermessen, ob die Angaben über die Höhe der dauernden Nebenkosten, welche die neue Gesetzgebung bedingt, tatsächlich beruhe.

Die Angaben liegen sich jetzt von Tag zu Tag und haben bereits die Summe von 100 Millionen erreicht. Das ist eine sehr große Summe, welche die Regierung nicht auf die Börse bringen kann. Das ist eine sehr große Summe, welche die Regierung nicht auf die Börse bringen kann.

Die Angaben liegen sich jetzt von Tag zu Tag und haben bereits die Summe von 100 Millionen erreicht. Das ist eine sehr große Summe, welche die Regierung nicht auf die Börse bringen kann.

Die Angaben liegen sich jetzt von Tag zu Tag und haben bereits die Summe von 100 Millionen erreicht. Das ist eine sehr große Summe, welche die Regierung nicht auf die Börse bringen kann.

Die Angaben liegen sich jetzt von Tag zu Tag und haben bereits die Summe von 100 Millionen erreicht. Das ist eine sehr große Summe, welche die Regierung nicht auf die Börse bringen kann.

Die Angaben liegen sich jetzt von Tag zu Tag und haben bereits die Summe von 100 Millionen erreicht. Das ist eine sehr große Summe, welche die Regierung nicht auf die Börse bringen kann.

Die Angaben liegen sich jetzt von Tag zu Tag und haben bereits die Summe von 100 Millionen erreicht. Das ist eine sehr große Summe, welche die Regierung nicht auf die Börse bringen kann.

Die Angaben liegen sich jetzt von Tag zu Tag und haben bereits die Summe von 100 Millionen erreicht. Das ist eine sehr große Summe, welche die Regierung nicht auf die Börse bringen kann.

Die Angaben liegen sich jetzt von Tag zu Tag und haben bereits die Summe von 100 Millionen erreicht. Das ist eine sehr große Summe, welche die Regierung nicht auf die Börse bringen kann.

Die Angaben liegen sich jetzt von Tag zu Tag und haben bereits die Summe von 100

Verhältnisse doch recht zweifelhaft sein. Wenn es sich dabei um Ausgaben handelt, die direkt dem Handel und der Schiffahrt zu gute kämen, so würden die Millionen im Handelsdienst ständig gemacht sein. Aber für Einflussfaktor? ! Handtäglich denn aber föhlbarer Hang vor Gott und den Menschen die Verantwortung für all das namenlose Elend, das dieses Schmuckstück schon in der Hamburger Bevölkerung angeht hat?

Der „Allg. Blz.“ sieht aus Hamburg ein Privatbrief vor, dem das Blatt folgende Stellen entnimmt: „Die Lage und die Verhältnisse hier spotten jeder Beschreibung. Selbst die festste Natur überlässt eine Gähnshaut, wenn man den Kranken und Leichenverkehr auf der Straße sieht. Alle Kranken- und Leichenhäuser, sowie die Baracken sind überfüllt, Turnhallen und selbst die Gebäude höherer Schulen werden benutzt, und noch fortwährend sind Baracken im Bau, Säghäuser und viehhändige Wagen können den Transport nicht bewältigen. Die ganze Nacht hindurch werden die Leichen aus Möbelwagen mit 4 Pferden — 40 bis 60 weiße Breitensäulen nach den Kirchhöfen gefahren. Kinderleichen werden auf ein Brett gelegt, begossen, mit Laken umwickelt und — wie ein Brod in den Bahnen — in den Wagen geschoben — ein's auf's andere, bis der Wagen voll ist! ... Schreckliche Familienszenen fallen vor, wenn der eine oder der Andere aus der Familie trockenes Sträubens mit Gewalt herausgerissen und auf Altmutterwiedersehen zum Krankenhaus gebracht wird!“

* * *

Am 8. September begannen zu Genua die Feste, welche die Stadt zu Ehren ihres großen Sohnes Christof Columbus aus Anlass des Jubiläums der Entdeckung Amerikas veranstaltet, und die durch die Anwesenheit des italienischen Königspaars besondere Glanz erhalten. Kriegsschiffe aller fahrenden Nationen sind dort im Hafen versammelt; Deutschland ist mit einem Schiff vertreten. An Versuchen hat es von Seiten der italienischen Gegner des Dreikönigfestes nicht gefehlt, gerade dieses Fest zu Demonstrationen gegen die herrschende Politik Italiens zu benutzen. Die Genuesen haben den Entscheidenden dagegen protestiert und alle Maßregeln getroffen, um keinen Misston während dieser Tage in ihrer Mitte aufkommen zu lassen.

* * *

Ein wenig schmeichelhaftes Bild von der russischen Armee entwirft eine Zeichnung an die „Kölner Volkszeitung“. Nebenher steht man die russische Grenze und betrifft einen Ort oder eine Grenzstation, so wird Dierjenige, welcher weder die russische Armee genau kennt, noch mit russischen Zuständen überhaupt vertraut ist, sich ein nur sehr wenig aufrechte Russen zu stellen. Sofort sonden wir Anfrage an Groß-Berlin, ob es von Seiten der italienischen Gegner des Dreikönigfestes nicht gefehlt, gerade dieses Fest zu Demonstrationen gegen die herrschende Politik Italiens zu benutzen. Die Genuesen haben den Entscheidenden dagegen protestiert und alle Maßregeln getroffen, um keinen Misston während dieser Tage in ihrer Mitte aufkommen zu lassen.

* * *

Ein wenig schmeichelhaftes Bild von der russischen Armee entwirft eine Zeichnung an die „Kölner Volkszeitung“. Nebenher steht man die russische Grenze und betrifft einen Ort oder eine Grenzstation, so wird Dierjenige, welcher weder die russische Armee genau kennt, noch mit russischen Zuständen überhaupt vertraut ist, sich ein nur sehr wenig aufrechte Russen zu stellen. Sofort sonden wir Anfrage an Groß-Berlin, ob es von Seiten der italienischen Gegner des Dreikönigfestes nicht gefehlt, gerade dieses Fest zu Demonstrationen gegen die herrschende Politik Italiens zu benutzen. Die Genuesen haben den Entscheidenden dagegen protestiert und alle Maßregeln getroffen, um keinen Misston während dieser Tage in ihrer Mitte aufkommen zu lassen.

* * *

Nürnberg, 12. Sept. Gestern Abend versammelten sich die Mitglieder des 1. Nürnberger Pferde- und Gefangenvereins im Saale des Stadtwirtschaftsgebäude zu einer gemeinschaftlichen Feier des Geburtsfestes unseres Bundesfürsten. Es ist hier üblich, daß der großzügige Förderer der Feier einen großen Preis für den ersten Platz erhält, der erneut die gesamte Summe der Spenden an den Verein abgibt.

Aus Schlesien wird mitgetheilt, daß der in Sulz Verhaftete nicht der Verbrechenmörder ist. Der Verhaftete, ein Schlesier, liegt, da er aus dem Zug herausgefallen ist, schwer verletzt im Sulzer Spital. Bei der Untersuchung wurde man bei demselben zwei Pfeile mit Kette vorgefunden.

„Bist' Euch Gott, berichtet Euren! Bist' Euch Gott und lebet wohl! Bist' Ihr mir noch einmal leben, Schätz' hinauf auf Bergel's Höhe, Schätz' dinun' in's leise Thal — Schätz' s' milch heut' zum leichten Mal! Große Augen bunt man haufen, Kleine aber noch viel mehr! Gott erbarm' sich in dem Himmel, Wenn's doch immer Frieden wär! Und was tau' ich denn mein' Schädeln, Daß es an mich wohl denken thut? Woß ein Sachlaufen in seine Tothen, Sind' Neugelenk daumt zu woschen, Und ein' Straußn auf' selten Out, Daß es an mich wohl thut!“

Der Gang verholt in der Ferne. Hafta' fuhr sich Gerl mit der Schürze über die Augen, dann elende Schritte wurden jetzt hördbar und im rächenischen Lungenblase wurde Natas zwischen den Hollerbüchsen sichtbar. Er fuhr zusammen, als er Gerl erblickte und ein flüchtiges Roth hörte über sein bleiches Gesicht. Gerl selbst war so bewegt, daß sie nicht gleich zu sprechen vermochte; nur seine Stimmen konnte sie flüstern und ihm die gekrüppelten Hände entgegen strecken.

„D' bist' s, Gerl“, sagte endlich Natas mit bitterer Stimme, „Also muß' ich doch noch leben, daß' uns net erpart' bleiben können, was ich und Zweit so geru' erpart' hab'. Ich gab' Dich immer, sehn', daß Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'. Ich weiß' nich' net soviel, Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

Red' net weiter, Gerl.“ unterbrach sie der Bursche hastig, und lach' mich mehr! Weg geh'! Bösch' und Zord muß' aus sein' eld' ohne Absatz, fortgleichen woll', aus der Heimat.“

„Und warum, Natas?“ fragte Gerl weinend, „Was hab' ich getan, daß' Du auf' amal so ganz' n' Underer bist und Dich mit fein' Aug' mehr umschau' noch mit' hab'? Ich weiß' nich' net soviel,

betragt
vierjährig. Mr. 1,25.Inserate:
die einspätige Garmonzelle oder deren
Raum 10 Pf.
im Kellermannthell 20 Pf.

Hochberger Bote.

Reaktion, Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.

1892.

Kies- und Sand-Lieferung.

Die freie Lieferung von ca. 70 cbm Kies und ca. 20 cbm grobem Sand zur Kleinkinderbewehrungs-Ausfahrt dahier soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer des Unterzeichneten einzusehen und wollen schriftliche Angebote mit der Aufschrift Submission längstens bis

Freitag, den 16. September d. J.,
verschlossen anher eingeliefert werden.

Emmendingen, den 12. September 1892.

Der Stadt-Baumeister.

Die Heitersheimer-Pferderennen
finden
Sonntag, 18. ds., Nachmittag 2½ Uhr

Das Comite.

Apotheke von Karl Buisson
Mineralwasser-Fabrik
Emmendingen

empfiehlt

Citronensäure-Branewasser,

Flasche 15 Pf.

Citronensäure-Brause-Limonade,

Flasche 20 Pf.

— ohne Flaschen. —

Bei Mehrabnahme Vergünstigungen.

Menescher-Aushruch
(rother Ungarwein),

untersucht und begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten für Fleischfüttere und Blutarme besonders empfohlen, ist in Originalflaschen zu haben bei

H. Hauck,
Colonialwarenhandlung.

Säcke,
caira 4—5000 Stück alte, nur einmal gebraucht, zum Versenden von Obst und Kartoffeln geeignet, à Stück zu 18—25 Pf.

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Als Desinfectionsmittel

bei der drohenden Cholera-Gefahr empfohlen:

Eisenvitriol,

Chlorkalk,

Carolsäure, rohe und reine,
Carolschweifelsäure,

Croolin,

Lysol.

Alles billigst mit genauerer Anweisung zur sachgemäßen Desinfektion in der

Apotheke.

(3196)

Alle bei hiesiger

Höherer Bürgerschule
gebrauchten

Lehrbücher

sind in den neuesten Auslagen und dauerhaften Einbänden vorrätig in

A. Dölter's Buchhandlung
Emmendingen.

Zu vermieten

eine Wohnung mit 2 großen Zimmern und allem Zubehör, bis 12. Dezember, mit oder ohne Werkstatt kann auch vorher bezogen werden — bei Joh. Zick, Vorstadt.

Gesucht

wird auf 1. Oktober d. J. für einen jungen Mann ein einfaches Zimmer. Erwünscht wäre die gleichzeitige Verbreitung eines Sothisches. Offerten beliebe man unter A. M. an die Expedition d. Blattes einzutragen.

Stelle finden

auf 1. Oktober bürgerliche Köchin, Kellnerinnen und Mädchen für Landwirtschaft auf Weinbergen. Mädchen für Feld- und Rebarbeit, Männer und Kinder für Fuhrwerk und Landwirtschaft durch

Frau Hagen

Emmendingen, Oberstadt 321.

Ein brav, tüchtiger

Rennet

wird auf Weihnachten gesucht.

Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Ein tüchtiger

(3125)

Melker

auf Weihnachten gesucht.

Nähern in der Exped. d. M.

Bestellung auf

Mostobst

nimmt entgegen

(3212)

Küfermeister Limberger
Emmendingen.

Carbolalk

einfachstes bewährtes Mittel zur Desinfektion von Aborten, Sint-
gruben &c. empfiehlt

V. Reichelt.

Dr. Schwabe's & Dr. Lutze's

preisgekrönter

Gesundheits-Kasse

allein nicht aus der Fabrik von

Louis Wittig & Co. in Göthen.

Diese Schuhmarke

trägt jedes

Pader

des achten

Wittig'schen

dabitates.

des achten

Wittig'schen

dabitates.

Essig!

Einmach-Essig, stärkster, beschützt eingefügte Früchte, Gurken &c. vor Schimmelangriff und Verderben. Liter 40 Pf.

Rotwein-Essig, 6% ig. Liter 30 Pf.

Speise-Essig, 5% ig. Liter 20 Pf.

unter Garantie der Reinheit und Zuverlässigkeit, empfiehlt

die Apotheke.

Tausende von Fällen gibt es, wo Ge-
junde u. Kraute nicht nur eine Portion
guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen

die Apotheke.

Alles billigst mit genauerer Anweisung zur sachgemäßen Des-
infektion in der

Apotheke.

(3196)

Ph. Mayarth & Co's

Putz-

Mühlen

sind die besten

Fruchtreinigungs-

Waschmaschinen.

5000 Stück im Betrieb.

MayfARTH & CO., Frankfurt a.M.

Angefertigt 19147 Maschinen.

Cataloge gratis und franko.

Medallien und höchsten

Auszeichnungen.

12 Pt. In allen Spezial- und

Seifenfabriken - Geschäftshäusern,

Drogerien u. Apotheken.

Alle bei hiesiger

Höherer Bürgerschule

gebrauchten

Lehrbücher

sind in den neuesten Auslagen und dauerhaften Einbänden vorrätig in

A. Dölter's Buchhandlung

Emmendingen.

in bekannter, dichtliegender Ware,
empfiehlt zu billigsten Preisen

die Apotheke.

Berliner Tageblatt

bringt zu Anfang des kommenden vierten Quartals
den neuesten dreibändigen Roman aus der Gegenwart

von Friedrich Spielhagen

bettelt

Sonntagsblatt

erscheint:

Montag, Donnerstag u. Samstag

mit den Beilagen

Illustrirte Unterhaltungsblatt

und

Praktische Mittheilungen

für Handel und Gewerbe, Haus- und

Landwirtschaft.

Der Abonnement-Preis
betragt
vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1,25.

Abonnement

betragt

vierjährig. Mr. 1